

Betreff: News: Kino-Tipp: "Systemsprenger" / Buch-Tipp: "Die Vermessung der Psychiatrie" / Magazin "Gehirn&Geist", Nr.10/19 "Psychosen - so entstehen Wahnvorstellungen"

Von: Manfred Desch <desch.angehoerige.hessen@gmail.com>

Datum: 07.10.2019, 16:06

An: Verborgene_Empfaenger: ;

LANDESVERBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Registergericht OF, Nr.: VR 1379



familien **selbsthilf**
psychiatrie

07. Oktober 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

guten Tag, liebe Mitglieder des LV Hessen, Betroffene, Professionelle, Freunde und an Psychiatrie interessierte Mitmenschen,

Politik beschäftigt sich zur Zeit auf vielen politischen Ebenen wie Bund, Land, Städten und Kommunen mit psychiatrischen

Strukturen. Angehörige sind immer Mitbetroffene und oft für ihre betroffenen Angehörigen selbstlos wirksam. Mancher sagt, dass Angehörige die größte Dienstleister-Gruppe darstellen.

Angehörigen, Professionellen, Entscheidern aus Politik und Sozialkassen möchten wir mit diesem Newsletter einen Einblick in die Welt der Bedürfnisse von Angehörigen von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung anbieten.

Kino-Tipp: "Wenn aus Kindern 'Systemsprenger' werden"

Dieser exzellente Film-Beitrag machte uns nachvollziehbar, was in Patienten mit problematischem Verhalten vorgeht und was sie antreibt. Die Handlung macht aber auch überdeutlich, wie sehr sich die engagierten Pädagogen am Ende mit dem traumatisierten und hochsensiblen Kind erfolglos abmühen, da eine wirksame koordinierende Steuerung für gesundheitliche Maßnahmen fehlt.

Das stellt auch der beratende Prof. Baumann fest. Aktive Angehörige psychisch Kranker ziehen Parallelen zu erwachsenen psychiatrischen "Systemsprengern", von denen uns am Beratungs-Telefon von Angehörigen berichtet wird. Schwerst psychisch kranke Patienten mit fehlendem Hilfesuchverhalten, bei denen Therapien kaum wirken, erhalten nur in wenigen Regionen aufsuchende Hilfe und zu selten traumasensible Therapien. Steuernde Koordination von Gesundheitsleistungen fehlt auch fast völlig. Hier Auszüge aus dem Interview mit Prof. Baumann als Begleitung zu dem sehenswerten Film.

Zitate: *"Ein Kind, das radikal Regeln bricht und durch alle Raster fällt: Darum geht es in dem Film "Systemsprenger". Die Geschichte ist fiktiv - spielt sich aber so in Deutschland täglich ab, wie ein Intensivpädagoge erklärt. (...)*

Menno Baumann, Professor für Intensivpädagogik, hat die Filmemacherin über Jahre begleitet und wissenschaftlich beraten - weil ihm schon viele "Systemsprenger" begegnet sind. Deutschlandweit seien an die 4000 Kinder und Jugendliche betroffen, sagt er. (...) Es geht um Kinder, die innerhalb des Systems keinen festen Ort finden, sondern permanent hin und her geschoben werden. (...)"

SPIEGEL ONLINE: *"Trotzdem wünscht man sich Antworten. Was müsste sich ändern"*

Baumann: *"Wir haben in Deutschland sehr viele hoch engagierte und wirklich mit Herzblut arbeitende Pädagoginnen und Pädagogen, und wir haben auch gute Konzepte. Daran scheitert es nicht. Aber: Wir haben keine Steuerung. Ob jemand, der mit einem Kind wie Benni konfrontiert ist, diese Konzepte kennt und sie für eine gute Idee hält, ist in Deutschland Zufall."*

Das gesamte Interview lesen Sie hier:

<https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/systemsprenger-kommt-ins-kino-was-an-der-geschichte-wahr-ist-a-1287365.html>

Buch-Tipp, der uns mehrfach durch Fachärzte erreicht hat:

Dr. Stefan Weinmann: "Die Vermessung der Psychiatrie"

Unser Mitglied Christoph Müller schreibt diese Rezension, die Sie unter dem Link lesen können: Hier einige Zitate in aller Kürze:

"Haben Sie nicht auch Bücher im Regal, die Sie ein ganzes Leben begleiten? Haben Sie nicht auch Bücher, die ihre Berufsbiographie entscheidend geprägt haben? Für viele psychiatrisch Tätige gehört sicher das Lehrbuch „Irren ist menschlich“ oder Hilde Schädle-Deiningers „Praktische Psychiatrische Pflege“ dazu. Diese Bücher haben Konzepte bestimmt und Paradigmen geprägt."

Mit Stefan Weinmanns Buch „Die Vermessung der Psychiatrie“ liegt eine streitbare Schrift vor, die in den kommenden Jahren eine vergleichbare Rolle spielen kann. Der Psychiater stürzt Mauern um, die wohl eh auf Sand stehen. Mit der Leserin und dem Leser nimmt er sprichwörtlich jeden Stein vom Bauwerk herunter und zeigt von Stein zu Stein, wie problematisch die Bausubstanz ist. (...)

(...) Seine Position bleibt dem eigenen Berufsstand gegenüber skeptisch. Er definiert sich nicht selbst als Streiter für das Absetzen von Medikamenten. Er beschreibt jedoch an den zahlreichen Medikamentengruppen in der psychiatrischen Versorgung, wie begrenzt die Hilfemöglichkeiten sind. Unter anderem betont Weinmann, dass Antipsychotika bei einem Teil der Betroffenen in der psychotischen Akutphase wirksam seien. Diese Symptomunterdrückung werde von den Therapeuten als so wichtig erachtet, dass sie das gesamte therapeutische Denken dominiere und zum alles übergreifenden Standard geworden sei (S. 108). (...)

Auch die gemeindepsychiatrische Versorgung muss sich gefallen lassen, dass das eigene Selbstverständnis vergangenen Zeiten angehört. Weinmann berichtet beispielsweise, dass Betroffene bei dem Wunsch nach Reduzierung von Psychopharmaka mit Nachfragen und Protesten von Einrichtungsträgern konfrontiert waren. Dies lässt ihn (sicher zurecht) folgern: „Die Betroffenen geraten so in ein Dilemma, aus dem sie kaum herauskommen: Um versorgt zu werden, müssen sie krank bleiben, aber nur so weit, dass das System noch funktionsfähig bleibt – ansonsten müssen sie zur Krisenintervention in die Klinik oder werden an Einrichtungen für Menschen mit höheren Bedarfen weitergereicht“ (S. 164).

Es wird spannend, wie groß der Erfolg Weinmann sein wird – entweder wird er als Baumeister eines neuen Denkens und Handelns oder als kaum zu ertragender Querulant gelten. Die Charakterisierung des Querulanten passt auf keinen Fall zu dem wegweisenden Buch."

Stefan Weinmann: Die Vermessung der Psychiatrie- Täuschung und Selbsttäuschung eines Fachgebiets, Psychiatrie-Verlag, Köln 2019, ISBN 978-3-88414-931-7, 283 Seiten, 25 Euro.

<https://pflege-professionell.at/die-vermessung-der-psychiatrie-taeschung-und-selbsttaeschung-eines-fachgebiets>

11.09.2019, Wiesbaden

Klinikum stellt Zwischenbericht zur Psychiatrie Frankfurt-Höchst vor

Zitat: "Anknüpfend an die gemeinsame Pressekonferenz am 28. März haben das Hessische Ministerium für Soziales und Integration als Fachaufsicht, die Stadt Frankfurt und das Klinikum Höchst heute die konsequente Aufklärung des Sachverhalts in der psychiatrischen Abteilung des Klinikums Höchst fortgesetzt. Der damals seitens des Klinikums beauftragte externe Berater Dr. Hans-Joachim Kirschenbauer hat heute im Rahmen einer Pressekonferenz seinen aktuellen Zwischenbericht vorgestellt. „Der vollständige Bericht ist zentral für die Aufklärung in Bezug auf die Psychiatrie des Klinikums Höchst, ich knüpfe an ihn aber auch die Hoffnung, dass er uns wertvolle Hinweise für die Entwicklung aller psychiatrischen Krankenhäuser in Hessen liefert“, sagt der Minister für Soziales und Integration, Kai Klose. (...)

Genau so bedeutend ist es, die Schnittstellen zur gemeindepsychiatrischen Versorgung in Frankfurt verbessern. Hierzu habe ich in den zurückliegenden Monaten viele Gespräche geführt und ein Dialogforum ins Leben gerufen, in dem Psychiatrieverbände, Vereine und Organisationen der Gemeindepsychiatrie vertreten sind. Denn auch das ist klar: Der jetzt angestoßene Prozess kann nur dann Früchte tragen, wenn alle Beteiligten einbezogen und bereit sind, Veränderungen mitzuentwickeln und mitzutragen“, betont Majer. (...)"

Gesamter Text: S. Link: https://www.klinikumfrankfurt.de/service/aktuelles/aktuelles-detailansicht.html?tx_aspresse_pi1%5BbackLink%5D=10&tx_aspresse_pi1%5Bitem%5D=962&cHash=8c00ec9339203f1a0a1cfa02ec60ca65

Der Vorstand des Landesverbandes Hessen der Angehörigen psychisch Kranker ist mit anderen relevanten Interessengruppen gleichberechtigt am Dialog beteiligt. Es wird von Herrn Stadtrat Stefan Majer als zuständigen Politiker glaubhaft versichert, dass eine deutliche Umstrukturierung in Arbeit wäre und die eingereichten Argumente Berücksichtigung finden sollen. Wir werden in Kürze unsere ausgearbeiteten Vorschläge der dem Dialogforum und der Öffentlichkeit vorstellen. Auf die dringend erwarteten Verbesserungen wollen wir nicht nur hoffen, sondern darauf bauen können. Positive Erfahrungen aus Modell-Projekten sollten ausreichend vorliegen.

Magazin "Gehirn&Geist", Ausgabe 10/2019

Artikel-Hinweis: **"Psychosen - so entstehen Wahnvorstellungen."** Nach den üblichen Hinweisen auf komplexe genetische Ursachen verweist die Autorin auf jüngste Forschungen über die Theorie des "predeictive coding". Ich versuche hier sinngemäß zu zitieren: *"Hiernach gleicht das Gehirn fortlaufend seine Prognosen mit eintreffenden Informationen ab. Demnach gewichten Menschen mit der Diagnose Schizophrenie/* äußere Reize und Erwartungen falsch: Abstrakte Überzeugungen schlagen bei ihnen oft zu stark und korrigierender Input zu schwach durch."*

Diese neue Theorie weckt in uns Hoffnungen für eine erleichterte Behandelbarkeit durch psychotherapeutische Maßnahmen.

Diese Ausgabe mit der ausführlichen Beschreibung der Zusammenhänge ist im Handel, bzw. online erhältlich.

https://www.spektrum.de/lp/gug_digital?utm_source=BING&utm_medium=AZ&utm_campaign=BING_AZ_GUG_BR&msclkid=b0b7b5a1c87510a13f5de83af0e236b0
<https://www.spektrum.de/shop/gehirn-und-geist/archiv/>

/* (abgeänderte Formulierung) Allerdings müssen wir die in dem Artikel verwendete Bezeichnung "Schizophrene" deutlich kritisieren. Diese pauschalierende Bezeichnung wirkt stigmatisierend und kränkend, denn sie stellt die betroffenen Menschen als besonders dar. Es handelt sich im Artikel um Menschen mit der Diagnose Schizophrenie, die aber darüberhinaus über die gleiche Individualität verfügen, wie jeder andere Mensch auch.

Debatte um Sterbehilfe: "Niemand stirbt für sich allein"

FAZ-Online - Von Martin Teising und Reinhard Lindner, Aktualisiert am 01.10.2019

Mit diesem kurzen Zitat entfernen wir uns zwar vom ursprünglichen Zusammenhang der Sterbehilfe:

(...) Tatsächlich hat sich das Individuum in der westlichen Welt von vielen gesellschaftlichen Zwängen und Normen emanzipieren können. Die Auflösung von Bindungen, die als einengend empfunden werden, wird als Befreiung gewertet. Angewiesenheit auf andere wird dagegen reflexhaft mit hilfloser Abhängigkeit assoziiert. Das Argument selbstbestimmter Entscheidungsfreiheit verschleiert jedoch die existentielle Abhängigkeit des Einzelnen von psychischen Bedürfnissen, von den Gesetzen der Natur und von denen des Marktes. Der Mensch ist von Anfang an ein soziales Wesen und bleibt es lebenslang. Er ist eingebettet in Beziehungen, ohne die er nicht existenzfähig ist.

(...)

https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/das-verfassungsgericht-prueft-beschwerden-zur-sterbehilfe-16410624.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2 Wir danken dem Autor und dem Verlag für diese kostenlose Veröffentlichung.

Dazu dieses Statement aus Angehörigensicht:

Familien mit psychiatrischen Patienten kennen es gut: sie sind während akuter psychischer Krisen als enge Bezugspersonen krankheitsbedingt oft abgelehnt - z. T. aktiv bekämpft. Wir nutzen die im Artikel zitierten "Beziehungs"-Argumente an dieser Stelle, da sie aus Angehörigensicht gut übertragbar sind und auf die Not der Patienten und deren Familien hinweist.

Dabei fragen wir alle relevant Beteiligten, wie Juristen, Psychiater, Sozialarbeiter, aber auch Betroffene und Angehörige: **Ab wann wird Fürsorge übergriffig? Wann gerät die Akzeptanz der Dominanz der Patienten-Autonomie zur unterlassenen Hilfeleistung unter Inkaufnahme erheblicher Risiken?**

Traumata hinterlassen epigenetische Spuren

Traumatische Erlebnisse führen bei Menschen und Mäusen zu ähnlichen molekularen Veränderungen

Zitat: "05.09.2019 In einer in der Fachzeitschrift *Translational Psychiatry* veröffentlichten Studie untersuchten Forscher des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie (MPI) molekulare Mechanismen die an der Entstehung einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) beteiligt sind. Dafür suchten sie bei Menschen und Mäusen Veränderungen auf molekularer Ebene, die nach traumatischen Ereignissen auftreten."

https://www.bionity.com/de/news/1162638/traumata-hinterlassen-epigenetische-spuren.html?pk_campaign=ca0264&WT.mc_id=ca0264

Wir wurden um Hinweis auf diese Veranstaltung gebeten:

Vitos-Symposium "Modulare Psychotherapie"

Zitat: "Die Frage nach einer bedarfsgerechten Patientenversorgung ist ein zentrales Thema der Psychiatrie. Ein Meilenstein, die Entwicklung störungsbezogener Schwerpunktbereiche, erfährt durch hohe Komorbiditätsraten psychiatrischer Patienten sowie knappe finanzielle, zeitliche Ressourcen und mangelnde Schulungskapazitäten zunehmende Grenzen.

Wie könnten unter diesen Rahmenbedingungen ein zukunftsfähiges Modell und eine angemessene Bedarfserkennung für die Psychiatrie aussehen – multiprofessionell und für schwer erkrankte Menschen geeignet?

Als vielversprechender, jedoch bislang noch experimenteller Ansatz erscheint das Konzept „modulare Psychotherapie“. Vor diesem Hintergrund wird auf unserer Tagung zunächst eine neue störungsspezifische Fallgruppensystematik zur Abbildung relevanter klinischer Gruppen und der Konfiguration ihrer Komorbiditäten vorgestellt. (...)". **Programm und Anmeldung: S. Anlage.**

Wir wurden um Hinweis auf diese Veranstaltung gebeten:

„Psychiatrie im Dialog“: Tag der seelischen Gesundheit bei Vitos

Am 10. Oktober gibt es Vorträge und Mitmachaktionen auf dem Klinikgelände in Gießen.

Der 10. Oktober gilt weltweit als Tag der seelischen Gesundheit. Der Gemeindepsychiatrische Verbund Gießen (GpV) lädt zusammen mit Vitos Gießen-Marburg an diesem Tag von 14 bis 18 Uhr zu einem großen Aktionsnachmittag auf das Gelände der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen ein. Unter dem Motto „Psychiatrie im Dialog“ gibt es ein spannendes Vortragsprogramm und Mitmachangebote rund um das Thema seelische Gesundheit. Um 18 Uhr ist ein lyrischer Abschluss mit Poetry-Slammer Lars Ruppel geplant. - **S: Anlage**

Bitte beachten Sie auch diesen Link, der für betroffene Familien und Interessierte über Vitos-Internas auch wertvolle Tipps und Hinweise liefert:

<https://blog.vitos.de/vitos-welt/das-eigene-selbstmanagement-unter-die-lupe-nehmen>

Wir wurden um Hinweis auf diese Veranstaltung gebeten:

Zitat: "Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Andreas Reif und die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Freitag laden zum Mittwochs-Kolloquium der Erwachsenen- und Kinder- und Jugendpsychiatrie im Herbst-Winter 2019 ein.

Am **Mittwoch, den 09.10.2019, um 17:00 Uhr** wird Herr **Prof. Dr. Rainer Rupprecht** einen Vortrag zum Thema

„Neue Prinzipien in der Therapie affektiver Störungen“ halten

Wir möchten Sie hierzu gerne einladen:

Zeit: 09.10.2019 / 17:00 Uhr

Ort: Hörsaal der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Heinrich-Hoffmann-Straße 10 / Haus 93 A, 60528 Frankfurt am Main

Die Fortbildungsveranstaltungen wurden zur Zertifizierung zur Weiterbildung bei der Landesärztekammer Hessen angemeldet und werden voraussichtlich mit 2 Punkten zertifiziert. Eine Anmeldung zu den Fortbildungsveranstaltungen ist nicht erforderlich.

Zur Klarheit: Unser Newsletter soll kein Multiplikator für bestimmte Veranstaltungen werden. Da in den hier erwähnten Veranstaltungen unseren Forderungen entsprechende Ziele verfolgt werden, sind wir der Meinung, dass der Schritt der Einzel-Hinweise verantwortbar ist. Außerdem sind es sehr gute und hochwertige Fortbildungs-Möglichkeiten für alle Leser, zu Teil sogar kostenlos zugänglich.

So viel für heute, ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Herbstzeit - genießen Sie die bunten Herbst-Wälder. - Bis dann, **es gibt viel zu tun!**

Viele herzliche Grüße

Manfred Desch, Vorsitzender

Weitergabe dieser Informationen an interessierte Dritte ist erwünscht.

Falls Sie aus diesem Verteiler gelöscht werden möchten, erbitten wir dazu Ihre Mitteilung - einfach per Antwort-Klick mit der Bemerkung "Bitte löschen". Die Löschung erfolgt für Sie kostenlos, lediglich die Kosten der Übertragung fallen dafür an. Ihre Daten (Namen und Mail-Adressen) werden für diesen Dienst LV-intern elektronisch gespeichert und nicht weitergegeben.

Für Inhalte verlinkter Websites übernehmen wir keinerlei Verantwortung. Links wurden nach aktueller Kenntnissnahme und bestem Wissen gesetzt. **Termin-Hinweise:** Bitte achten Sie aktiv auf Aktualisierungen auf Webseiten der Anbieter. Die Nutzung der hier angebotenen Verlinkungen geschieht auf eigenes Risiko, bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitsvorkehrungen.

Impressum:

Dieser unregelmäßig erscheinende Newsletter wird herausgegeben vom
LANDESVBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER E.V.
Manfred Desch, Vorsitzender

desch@angehoerige-hessen.de / www.angehoerige-hessen.de

—Anhänge:—

190930_PM_Vitos_GMR_Tag_der_seelischen_Gesundheit.pdf	459 KB
201910_Programm_Modulare_Psychotherapie_vitos.pdf	400 KB
KGU-Mittwochskolloquium Herbst-Winter 2019-20.pdf	221 KB